

Amtsblatt
der Kammer
der Wirtschaftstrehänder

Kammertagswahlen 2015
Sondernummer V



02 **Impressum**

KURZBERICHTE

- 03 Protokoll des Kammertages
der Kammer der Wirtschaftstreuhand
zur konstituierenden Sitzung
vom 9.4.2015

WAHLVERLAUTBARUNGEN

- 17 Nachbesetzungen von Kammertagsmandaten
gem. § 207 WTBG

Impressum

Medieninhaber (Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Redaktion):

Kammer der Wirtschaftstreuhand · A-1120 Wien · Schönbrunner Straße 222-228 | 1 | 6 | 2

Telefon +43 | 1 | 811 73 · Fax +43 | 1 | 811 73-100 · eMail: office@kwt.or.at www.kwt.or.at

Grundlegende Richtlinie nach dem Mediengesetz: Amtsblatt der Kammer der Wirtschaftstreuhand.

Informationen zur Wahrung der gemeinsamen Interessen der Mitglieder.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Zustimmung des Medieninhabers.

Satz- und Druckfehler vorbehalten!

PROTOKOLL
der konstituierenden Sitzung des Kammertages
vom 9. April 2015

Ort	Akademie der Wirtschaftstreuhänder, Schönbrunnerstraße 222-228, 1120 Wien
Anwesend	64
Entschuldigt	2
Protokoll	Benesch
Beginn	13.00 Uhr
Ende	14.35 Uhr
Nächste Sitzung	15. Juni 2015

Tagesordnung:

1. Eröffnung der konstituierenden Sitzung des neu gewählten Kammertages durch das an Jahren älteste Mitglied des Kammertages
2. Wahl des neuen Kammervorstandes
3. Bekanntgabe des Wahlergebnisses
4. Bericht des Präsidenten zur Situation des Berufsstandes
5. Allfälliges

1. Eröffnung der konstituierenden Sitzung

Schmalzl als an Jahren ältestes Mitglied des Kammertages eröffnet die konstituierende Sitzung und begrüßt die Kammertagsmitglieder.

Zur Sitzung des konstituierenden Kammertages wurde ordnungsgemäß eingeladen.

Von 66 Kammertagsmitgliedern sind

64 anwesend,

2 nicht anwesend.

Der konstituierende Kammertag ist somit beschlussfähig.

Schmalzl verliest die Tagesordnung der konstituierenden Sitzung.

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

Schmalzl übergibt an den Vorsitzenden der Hauptwahlkommission, Schwarzinger, zur Durchführung der Vorstandswahl.

2. Wahl des neuen Kammervorstandes

Wahlberechtigt sind alle anwesenden Kammertagsmitglieder gem. § 211 WTBG.

Schwarzinger fordert die im Kammertag vertretenen Wählergruppen auf, jeweils einen bevollmächtigten Vertreter zu nominieren.

Die bevollmächtigten Vertreter sind

für die ÖGWT: Mag. Klaus Hübner,

für die VWT: Franz X. Priester und

für die AWT: Dr. Jakob Schmalzl

Die bevollmächtigten Vertreter der Wählergruppen erstatten einen gemeinsamen Wahlvorschlag samt Zustimmungserklärungen. Schwarzinger erläutert, dass gem. § 213 Abs 1 WTBG jede weitere Wahlhandlung zu entfallen hat und die vorgeschlagenen Kandidaten somit als gewählt gelten. Schwarzinger stellt fest, dass die Zusammensetzung des Vorstandes der Bestimmung des § 151 Abs 2 WTBG entspricht.

3. Bekanntgabe des Wahlergebnisses

In den Vorstand der Kammer der Wirtschaftstreuhänder wurden gewählt:

Mitglied	Ersatzmitglied	Befugnis
Mag. Klaus Hübner, StB	Mag. Waltraud Mäder-Jaksch, WP/StB	StB
Mag. Herbert Houf, WP/StB	Mag.Dr. Aslan Milla, WP/StB	WP
Mag. Friedrich Möstl, WP/StB	Mag. Gunther Bauer, WP/StB	WP
Mag. Peter Katschnig, StB	Monika Kastenhofer-Krammer MBA, StB	StB
MMag.Dr. Klaus Hilber, StB	Mag. Paul Heissenberger, StB	StB
Franz X. Priester, WP/StB	KR MMag. Gerhard Pirklbauer MBA, WP/StB	WP
Mag. Werner Braun, WP/StB	Mag. Philipp Rath, WP/StB	WP
Mag.Dr. Roland Rief, WP/StB	Mag. Walter Reiffenstuhl, WP/StB	WP
Dr. Jakob Schmalzl, WP/StB	Mag. Franz Schmalzl, StB	StB
Dr. Michael Klinger, WP/StB	MMag. Margit Michlits, StB	StB
Ing.Mag. Thomas Kölblinger, WP/StB	Mag. Hannes Michael Saghy, StB	StB

Die anwesenden Gewählten erklären die Wahl anzunehmen. Die abwesenden Möstl, Pirklbauer, Reiffenstuhl, Klinger, Rath und Milla haben gem. § 213 Abs 8 WTBG binnen drei Tagen nach schriftlicher Aufforderung zu erklären, ob sie die Wahl annehmen.

Die bevollmächtigten Vertreter erhalten eine Verständigung über das Wahlergebnis gem. § 214 Abs 1 WTBG.

Schwarzinger übergibt die Wahlakten dem Vorstand gem. § 15 Abs 2 WO.

Schmalzl bedankt sich bei Schwarzinger für die Durchführung der Wahl und übernimmt den Vorsitz.

4. Bericht des Präsidenten

Vor Beginn seines Berichts informiert **Hübner** den Kammertag darüber, dass Koll. Leopold Wundsam in der vergangenen Nacht verstorben ist. Hübner würdigt seine beruflichen Verdienste im Dienste der Kammer und des Berufsstandes und ersucht die Anwesenden um eine Gedenkminute.

Sodann erstattet Hübner seinen Bericht:

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

- Herzliche Gratulation und willkommen im Kammertag, unserem berufsständischen Parlament.
- Herzlich willkommen auch den „alten Hasen“ im Kammertag.

Ein besonders herzliches Willkommen an die neuen Kammertagsmitglieder. Immerhin sind 28 von den insgesamt 66 Mitgliedern das erste Mal hier.

Den konstituierenden Kammertag der neuen Funktionsperiode möchte ich nutzen, Ihnen, meinen Kolleginnen und Kollegen einige Informationen über unser Haus zu geben.

Für jene, die schon länger im Kammertag sind, wird nicht alles neu sein, aber für die neuen Kolleginnen und Kollegen sollte es ein hoffentlich interessanter Überblick über die Kammer und ihre Aktivitäten sein.

Unser Berufsstand ist, verglichen mit anderen Berufsgruppen wie den Rechtsanwälten oder Notaren, ein sehr junger. Die Österreichische Kammer der Wirtschaftstreuhänder wurde erst nach dem 2. Weltkrieg im Jänner 1947 gegründet. Übernächstes Jahr, 2017, werden wir das 70-Jahr-Jubiläum feiern. Zum Vergleich: Die Gründung der Rechtsanwaltskammer geht auf das Revolutionsjahr 1848 zurück und auch die Notariatskammer ist nur ein paar Jahre später entstanden. Trotz dieser Jugendlichkeit sind wir

zahlenmäßig nach den Ärzten der zweitgrößte freiberufliche Berufstand.

Lassen Sie mich mit ein paar Zahlen zur wirtschaftlichen Entwicklung unserer Branche starten:

Wie haben sich die Umsätze entwickelt?

Insgesamt hat sich unsere Branche in den letzten zehn Jahren sehr dynamisch entwickelt. Der Umsatz ist um **44 %** - nämlich von 1,5 Mrd. € auf 2,2 Mrd. € - gestiegen. Das entspricht einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 3,7 %. Inflationbereinigt ist dies im Durchschnitt 1,6 % pro Jahr.

Trotz eines nach wie vor schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes können wir auch 2014 ein Plus von voraussichtlich über 4 % verzeichnen. Dies ist im Vergleich zum nominellen BIP-Wachstum von 2 % ein respektables Ergebnis.

Die Steigerungsraten der letzten Jahre basieren mehr auf den Zuwächsen bei den Steuerberatern, denn der WP.

Betrachten wir die Entwicklung bei den Berufsangehörigen, so haben wir in den letzten zehn Jahren einen Anstieg von 34 %. Die Zahl der Steuerberater ist mit 36 % leicht überdurchschnittlich und die Zahl der Wirtschaftsprüfer mit 30 % unterdurchschnittlich gestiegen.

- Mit Stand 1. Jänner 2015 weist unsere Kammerstatistik **7.140** natürliche Personen aus. **73 %** davon sind Steuerberater.
- **5.223** Personen sind **Steuerberater und**
- **1.917** Personen haben eine **Wirtschaftsprüfer**-befugnis.
- Die Zahl der **Berufsanwärter** liegt bei knapp 3.000.

Die **Zahl der weiblichen Berufsangehörigen** ist von 32 % im Jahr 2005 auf 40 % zu Beginn 2015 gestiegen.

Der Anteil der Berufsanwärterinnen beträgt bereits 58 %.

Absehbar ist, dass in einigen Jahren Gleichstand herrscht.

Signifikant ist auch der Anstieg der **angestellten** Kolleginnen und Kollegen, nämlich von 27 % im Jahr 2005 auf 34 % im Jahr 2015.

Die Zahl der Kolleginnen und Kollegen, die ihre **Befugnis ruhend** gemeldet haben, ist in den letzten zehn Jahren von 8 auf 10 % gestiegen; wobei über die Hälfte¹ unter 50 Jahre alt ist und in eine andere Branche gewechselt hat.

Europa / Regulierung

Betrachten wir die doch günstige wirtschaftliche Entwicklung unserer Branche, so sollten wir auch einen Blick über unsere Grenzen hinaus machen. Dabei können wir sehen, dass es uns in Sachen Schutz des Steuerberaterberufes durch entsprechende Regulierung im Vergleich zu anderen europäischen Ländern doch gut bis sehr gut geht.

Wir Steuerberater in Österreich haben beispielsweise Vertretungsrechte, die in anderen Ländern nur den Rechtsanwälten vorbehalten sind, wie etwa die Vertretung vor dem Finanzstrafgericht und Sozialversicherungsbehörden.

Andererseits gibt es Aufgaben, die in Österreich dem Steuerberater vorbehalten sind, die in anderen Ländern auch von anderen Berufsgruppen wahrgenommen werden dürfen.

Auch in Österreich standen die Vorbehaltsaufgaben zur Diskussion. Wir haben dagegen sehr erfolgreich lobbyiert und WKO-Wünsche konnten in letzter Sekunde abgewehrt werden.

Ein Gesamtvergleich ist immer schwierig, weil es in jedem Land unterschiedliche Regelungen gibt, die nur bedingt vergleichbar sind. Wenn wir uns aber ansehen, was wir in Österreich haben und fragen: Wo gibt es Kammern? Wo gibt es Titelschutz? Wo gibt es Vorbehaltsaufgaben? Wo gibt es die Einbindung in den Gesetzwerdungsprozess? Wo Zulassungsvoraussetzungen mit einer verpflichtenden Prüfung? – In einer solchen Gesamtbetrachtung bleibt im europaweiten Vergleich nebst Österreich nur noch Deutschland, wo der Berufsstand ähnlich geregelt ist.

Aber selbst in Deutschland beneidet man uns noch um die Quotenregelung, die einzigartig ist.

Es ist klar, dass die österreichischen Standards nicht von allen gern gesehen werden und dass es immer wieder Versuche gibt, diese Regeln aufzuweichen.

Der Dauerkonflikt mit der WKO ist aus dieser Sicht leicht erklärbar. Wir befinden uns hier in einem Abwehrkampf, den wir bisher erfolgreich geführt haben. Vor 15 Jahren war einhellige Meinung, dass alle diese Standards in 10 oder 15 Jahren weg sein werden. Tatsächlich haben wir die Wesentlichen immer noch.

Auf dem Chart können Sie anhand der Farben erkennen, wie die Steuerberatung in Europa geregelt ist, wobei

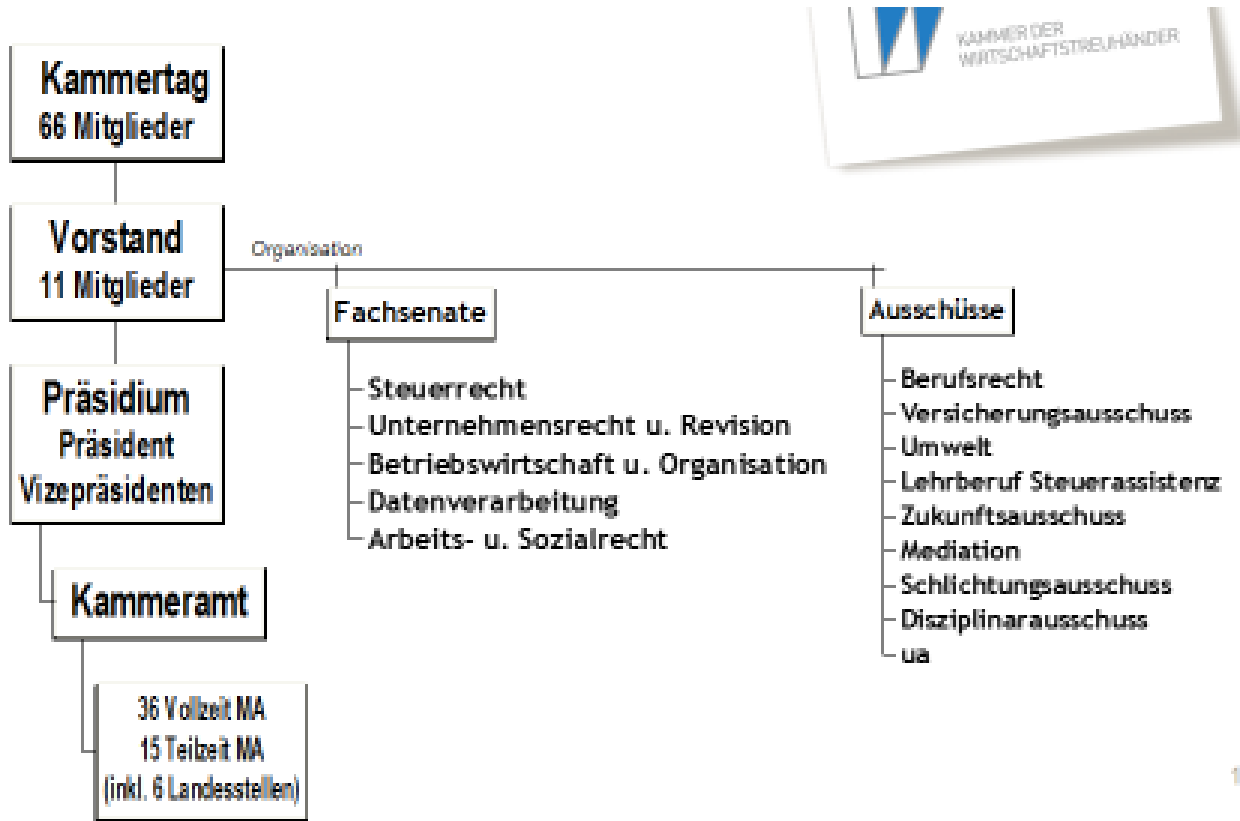
- rot die Länder sind, in denen die Steuerberatung als Rechtsanwaltschaftstätigkeit oder sog. Accountants geregelt ist;
- orange die Länder umfasst, in denen die Steuerberater-Profession – wie in Österreich – d.h. also eigenständig geregelt ist;
- gelb sind jene Länder, in denen nur der Titel geregelt ist;
- grün sind die Länder mit einer freiwilligen Regulierung des Berufszuganges bzw. der Berufsausübung
- und blau sind die klassisch unreglementierten Länder, in denen es eben keine spezifischen Anforderungen an die Qualifikation gibt.

Daraus können wir ersehen, dass die Steuerberatung in Europa anders als die Advokatur nicht einheitlich geregelt ist.

Organisation der KWT

Auf dem nächsten Chart sehen Sie die Organe der KWT mit einer Übersicht zum Institut für Betriebswirtschaft, Steuerrecht und Organisation, allgemein und besser bekannt als „die Fachsenate“, sowie die wesentlichen Ausschüsse.

¹ 50,79 %



13

Fachsenate / Facharbeit im Berufsstand für den Berufsstand

Die Arbeit der Fachsenate wie auch in den zahlreichen Ausschüssen, die hier nicht vollständig aufgelistet sind, ist für unsere Mitglieder für die Berufsausübung unverzichtbar.

Und: Meine sehr geehrten Kolleginnen und Kollegen, der Großteil der Arbeit erfolgt **ehrenamtlich!** In zahllosen nicht verrechenbaren Stunden, also in der Freizeit, machen hier Kolleginnen und Kollegen Facharbeit für Kolleginnen und Kollegen.

Entgeltlichkeit gibt es derzeit nur für die Präsidiumsmitglieder mit einem Selbstbehalt von 100 Stunden, plafoniert mit 700 bezahlten Stunden. Es wird zu diskutieren sein, ob wir die Ehrenamtlichkeit so aufrecht halten können oder ob es nicht die Fairness gebietet, hier moderate Entschädigungen einzuführen. Teilweise handelt es sich um bis zu 400 oder 500 Jahresstunden.

An dieser Stelle unser ausdrücklicher Dank an alle, die hier in der vergangenen Funktionsperiode tätig waren und schon voraus an jene, die sich nun in der neuen für den Berufsstand engagieren.

Der **Fachsenat für Steuerrecht** hatte in der vergangenen Funktionsperiode 184 Mitglieder mit einem fünfköpfigen Führungsgremium unter der Leitung von Kollegin Trenkwalder und 22 Arbeitsgruppen zu speziellen Fachgebieten.

Im Vorjahr wurden vom Fachsenat für Steuerrecht insgesamt 32 Stellungnahmen zu Begutachtungsentwürfen erarbeitet. Das war auch der Spitzenwert der letzten Funktionsperiode, in der insgesamt 133 Stellungnahmen ausgearbeitet wurden, das heißt also durchschnittlich 26 pro Jahr.

Und im kommenden Jahr wird mit der Steuerreform 2015/16 wieder einiges an Expertise erwartet.

Ad hoc, was die Stellungnahme der Kammer zu Steuern betrifft. Wir beurteilen die Steuerreform nicht aus dem Blickwinkel der politischen Parteien. Wir beschäftigen uns damit unter den Gesichtspunkten Auswirkung auf den Wettbewerb, Administrierbarkeit, realistische Einschätzung des Aufkommens und Aufwand für die Einhebung.

Wir haben Vorschläge vorgelegt und die Politik hat einige aufgenommen, beispielsweise den Steuertarif oder die Reduzierung der Beitragsgruppen.

Aber nun wieder zur Arbeit der Fachsenate:

Da wurde nicht nur bei der Zahl der Begutachtungen 2014 ein Spitzenwert erzielt. Auch beim Versand von Fachsenats-Newslettern wurde mit 36 Steuerfachsenats-Newslettern ein absoluter Höchstwert erreicht. Faktisch wird der Berufsstand rund alle 10 Tage über Neuerung zu Gesetzen, Richtlinien oder Judikatur verlässlich informiert.

Hinzu kommen die zahlreichen regionalen Rundschreiben und Newsletter der Landesstellen, sowie Aussendungen zu aktuellen Anlässen.

Bitte nennen Sie mir eine andere Kammer mit einem derartigen Serviceangebot.

Fachsenate

Der **Fachsenat für Unternehmensrecht und Revision** hatte in der vergangenen Funktionsperiode 88 Mitglieder in vier Arbeitsgruppen mit einem dreiköpfigen Führungsgremium unter der Leitung von Koll. Marterbauer.

Im vergangenen Jahr wurden 21 neue Fachgutachten einschließlich Arbeitshilfen und zehn Stellungnahmen zu Gesetzesentwürfen vom Fachsenat für Unternehmensrecht u. Revision veröffentlicht.

Die publizierten Fachgutachten sind für viele eine wichtige Hilfe in der täglichen Arbeit, aber es gibt auch Kritik. Es gebe zu viele Vorschriften und Regelungen, sagen die einen. Es brauche im Interesse der Qualität und der Absicherung der Kollegen genaue Anleitungen, sagen die anderen. Ein Beispiel dafür sind die ISAS, wo der Konflikt zwischen notwendiger Regulierung und befürchteter Überregulierung besonders deutlich wird. Wir werden diesen Konflikt zu diskutieren haben. Es gibt gute Argumente für beide Sichtweisen und es ist unsere Aufgabe, diese Interessen auszugleichen.

Aktuelle WP-Themen

Und wenn wir schon beim Thema Wirtschaftsprüfer sind, ein paar Worte zu den wirtschaftsprüfer-spezifischen Themen:

Zur Zeit wird an der **Umsetzung der Abschlussprüferrichtlinie und Verordnung** gearbeitet. Die Richtlinie ist bis Juni 2016 umzusetzen. Ab dann ist auch die „PIE-Verordnung“ unmittelbar in Geltung, sodass

Umsetzungsmaßnahmen jedenfalls bis zu diesem Zeitpunkt ebenfalls in Kraft sein müssen.

Insbesondere ist die Abschlussprüferaufsicht in Österreich neu zu regeln. Für die Prüfer von Unternehmen im öffentlichen Interesse muss ein Inspektorensystem eingerichtet werden.

Der Berufsstand arbeitet mit Hochdruck, um einen legislativen Vorschlag vorzulegen. Ziel ist, dass die neuen gesetzlichen Bestimmungen noch diesen Herbst im Parlament behandelt werden.

Im Zuge der notwendigen gesetzlichen Änderungen wird die Kammer die durch die vor einem Jahr initiierte Petition dargelegten **Anliegen der kleinen und mittleren Prüfungskanzleien** selbstverständlich fordern. Soweit keine gesetzlichen Änderungen notwendig sind, werden diese Anliegen direkt mit der zuständigen Behörde, dem AeQ, laufend diskutiert.

Neuerlich zu diskutieren ist, ob ein WP-only ohne Steuerberaterprüfung ermöglicht werden soll. Eine Diskussion um eine eigene WP-Kammer wird von mir nicht eröffnet werden.

Fachsenate

Der **Fachsenat für Betriebswirtschaft und Organisation** hatte in der abgelaufenen Funktionsperiode 44 Mitglieder unter der Leitung von Koll. Bertl.

In 2014 wurde das neue Fachgutachten KFS/BW 1 zur Unternehmensbewertung veröffentlicht und der Österreichische Einheitskontenrahmen überarbeitet.

Derzeit sind eine Reihe an Empfehlungen zum Thema Unternehmensbewertung in Ausarbeitung.

Der **Fachsenat für Arbeits- und Sozialrecht** bestand in der vergangenen Funktionsperiode aus 21 Mitgliedern unter der Leitung von Koll. Mitterer und hat 26 Begutachtungen erstellt. Der **Fachsenat für Datenverarbeitung** hatte in der vergangenen Funktionsperiode 19 Mitglieder unter der Leitung von Koll. Reimoser.

Die aktuellen IT-Themen im Fachsenat sind „IT-Prüfung Banken“ und die Anpassung des KFS/DV2 an die ISA.

Weitere Gremien

Neben dem Fachsenat gibt es noch zahlreiche andere Gremien und Ausschüsse, in denen Kollegen für Kollegen tätig sind.

Lassen Sie mich hier zunächst

– den **Berufsrechtsausschuss**

anführen. Im Berufsrechtsausschuss werden berufsrechtliche Grundsatzfragen behandelt und bei Anfragen auch Zweifelsfragen abgeklärt.

Auch unsere **Wünsche für eine Überarbeitung des WTBG** wurden im Berufsrechtsausschuss entwickelt.

Diese Wünsche beinhalten neben Erweiterungen unserer Berufsrechte in Bereichen, mit denen wir in der Praxis laufend befasst werden – Stichwort Vertretung gegenüber den Firmenbuchgerichten oder Erstellung von Dienstverträgen – als unser vorrangigstes Anliegen natürlich eine Klarstellung unserer Vertretungsrechte gegenüber der Finanzpolizei:

Unsere intensiven Aktivitäten haben im Herbst letzten Jahres schließlich zu einem Runden Tisch im Wirtschaftsministerium geführt, an dem auch Vertreter des Justiz- und Finanzministeriums teilgenommen haben.

Dabei konnte eine – zumindest vorläufige – Einigung dahingehend erzielt werden, dass Wirtschaftstreuhand bei allen Maßnahmen der Finanzpolizei ein Vertretungsrecht zukommen soll, unabhängig davon, ob ein Vertretungsrecht in darauf folgenden Verwaltungs(straf)verfahren zukommt. Ausgenommen bleiben sollen lediglich jene Tätigkeiten der Finanzpolizei, in welchen diese im Bereich des justiziellen Strafrechts als Kriminalpolizei tätig wird (d.h. bei Sozialbetrug).

Im besten Fall könnte die gesetzliche Klarstellung in diesem Bereich gemeinsam mit den **von der Kammer gewünschten „berufsinternen“ Änderungen** wie zum Beispiel die Umbenennung der Kammer, Zweigstellenregelung, Änderungen bei den Fachprüfungen und dergleichen noch dieses Frühjahr in Begutachtung gehen. In diesem Fall wäre ein Inkrafttreten per 1.1.2016 realistisch.

Ein erster rudimentärer Arbeitsentwurf des Aufsichtsministeriums ist kürzlich eingelangt. Die Behandlung der

Novelle wird eine vorrangige Aufgabe des neuen Vorstandes sein.

Zu erwarten ist, dass BM Mitterlehner eine Erweiterung der interdisziplinären Gesellschaften in die Novelle hineinreklamieren wird, da dies im Regierungsübereinkommen steht. Dazu hat jedoch der Vorstand zuletzt beschlossen, dass Nicht-WT zumindest in WT-Angelegenheiten von der Vertretung nach außen ausgeschlossen sein sollen.

Mit der WTBG-Novelle sollen auch einige **Neuerungen im Prüfungswesen** umgesetzt werden. Die Berufsgruppenausschüsse Steuerberater und Wirtschaftsprüfer haben gemeinsam mit den Prüfungsausschüssen Reformvorschläge erarbeitet.

– Zu den vom **Zukunftsausschuss**

erfolgreich initiierten Projekten zählen die Projekte „Kanzlei-Vergleich/WT-Benchmarking“ und „Branchenkennzahlen“. Aus diesen Projekten wurden Produkte entwickelt, die nun von der WT-Akademie angeboten werden, das sog. „Steuerberater-Benchmarking“ und die Branchenkennzahlen der KMU Forschung Austria.

Aktuelles Thema ist die „Kanzleiautomatisierung der Zukunft“, zu dem es bereits mehrere Diskussionsveranstaltungen gegeben hat. Die Zukunft wird die Digitalisierung des Workflows in der Kanzlei bringen. Wir werden unsere Initiativen daher zum Projekt „Unterstützung der Kanzleien in Sachen Aufrüstung der EDV“ ausbauen.

Weitere Gremien

Der **Verhandlungsausschuss in Angelegenheiten des Kollektivvertrages**

hat gemeinsam mit der Gewerkschaft an der Reformierung des Kollektivvertrages gearbeitet, die nunmehr abgeschlossen ist. Es wurde eine neue Gehaltstabelle finalisiert.

– Das **bundesweite Kontaktkomitee zum BMF**

ist eine international gesehene einmalige institutionalisierte Plattform, die regelmäßig einmal pro Quartal tagt.

Im Kontaktkomitee zum BMF werden Anregungen und Vorschläge aus dem Berufstand betreffend den

Vollzugsbereich der Finanzverwaltung mit Vertretern des BMF behandelt und allgemeine Anliegen, die sich in der täglichen Praxis im Kontakt zu den Finanzbehörden ergeben, erörtert.

Auch wenn die Positionen oft unterschiedlich sind, ist das Gesprächsklima gut und konstruktiv.

In der vergangenen Funktionsperiode hatte das Kontaktkomitee 5 Mitglieder. Vorsitzender war Koll. Gaedke.

Nicht unbemerkt ist, dass der frühere Sektionschef dem Kontaktkomitee mehr Bedeutung beigemessen hat als der jetzige.

– Auch im **Arbeitskreis FinanzOnline**

gibt es regelmäßig gemeinsame Meetings mit Vertretern des BMF, um Anregungen aus dem Berufsstand zur Verbesserung von FinanzOnline zu behandeln und neue sowie geplante neue Funktionen in FinanzOnline zu erläutern.

Übertragener Wirkungsbereich

Als nächstes möchte ich Ihnen unsere Aktivitäten im übertragenen Wirkungsbereich vorstellen.

☞ Im **Disziplinarwesen** werden die Berufsvergehen geahndet. Die meisten Anlassfälle für Disziplinarverfahren waren mit 45 % die Verletzung der Fortbildungsverpflichtung.

Pro Jahr gibt es im Durchschnitt rund 100 Disziplinarverfahren. Die Hälfte wird allerdings zurückgelegt, da die Anzeige zu Unrecht erfolgt ist. Vom verbleibenden Teil fiel zuletzt der Großteil auf Ordnungsstrafen wegen Nichterfüllung der Fortbildungsverpflichtung.

☞ Was die **Suspendierungs- und Widerrufsverfahren** betrifft: es werden pro Jahr rund 30 Verfahren eingeleitet. Die Hälfte erübrigt sich wieder, weil die fehlende Versicherungsdeckung der Berufshaftpflichtversicherung wieder gegeben ist. Die Gründe in den Fällen, wo es zur Suspendierung bzw. zum Widerruf gekommen ist, waren Insolvenz oder Strafverfahren, wobei es oft erst nach Jahren zu Freisprüchen kommt. Aus der Erfahrung: Die wahre Gefahr für die Wirtschaftsprüfer sind die Gerichte, nicht die KWT.

☞ In den Fällen, wo sich der Beschuldigte den Verteidiger nicht mehr leisten kann, bestellt die KWT in rund 20 Fällen pro Jahr **Verfahrenshilfeverteidiger in Finanzstrafverfahren**. Hier kontaktieren wir bevorzugt die Absolventen des Lehrgangs Finanzstrafrecht der Akademie.

☞ Die **Fachprüfungen** zum Steuerberater und Wirtschaftsprüfer sind Basis für die Sicherung der Qualität im Berufstand. Die Prüfungen sind sicher eine der schwierigsten Prüfungen in Österreich. Dementsprechend liegt die Durchfallquote zwischen 30 und 50 Prozent.

Aufgabe der KWT ist es dafür zu sorgen, dass die Prüfungen gerecht und praxisorientiert gestaltet sind. Der Vorstand wird zu diskutieren haben, wie die Prüfung modernisiert und zeitgemäß weiter entwickelt werden kann.

Mitgliederservice

Wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist das Mitgliederservice.

☞ Die unentgeltlichen **Informationsabende** haben sich als wichtiges Informations- und Fortbildungsinstrument etabliert. Die Zahl der Teilnehmer ist in den letzten Jahren stark gestiegen. Allein bei den zehn Info-Abenden Wien / NÖ / Burgenland hatten wir im Vorjahr insgesamt 4.800 Teilnehmer. Über 700 Anmeldungen pro Abend sind schon die Regel.

☞ Das **Spendengütesiegel** wurde 2001 eingeführt und ist am Spendenmarkt mittlerweile gut verankert. Dazu hat auch die PR-Initiative der Arbeitsgruppe Marketing beigetragen, etwa mit einer Plakataktion zum Spendengütesiegel mit Harald Krassnitzer und Barbara Stöckl als Testimonials.

Weiters findet jährlich ein Netzwerktreffen mit NPOs und Prüfern statt, bei dem aktuelle Themen im Spendenbereich in verschiedenen Workshops thematisiert werden.

Mittlerweile führen bereits 246 NPOs das Spendengütesiegel.

- ☞ Ein Service, mit dem wir positiv wahrgenommen werden, ist die **steuerliche Erstberatung**:

Sie ist in den Bundesländern unterschiedlich ausgestaltet. Der größte Anlauf ist in Wien, wo im Vorjahr 66 Personen beraten wurden.

- ☞ Ein Ärgernis für den Berufsstand ist die Konkurrenz durch Unbefugte. Zur Verfolgung sind wir auf Hinweise angewiesen. Seit 2009 hatten wir insgesamt 169 Fälle in Sachen „**Pfuscherbekämpfung**“. Bei einem Großteil der Fälle hat eine Intervention in der WKO ausgereicht, um eine Unterlassung des wettbewerbsschädlichen Verhaltens zu erwirken. In 52 Fällen sind wir vor Gericht gegangen, wo wir bis auf einen Fall alle gewonnen haben.
- ☞ Konflikte zwischen Kollegen kommen vor, wenn auch nicht allzu häufig. Im Vorjahr gab es 8 **Schlichtungsfälle**.
- ☞ Seit 1986 bietet die KWT die **Excedentenhaftpflichtversicherung** an, die wir bei der HDI Versicherung AG abgeschlossen haben.

Nach Jahren der permanenten Prämienerrhöhungen hat die Kammer mit HDI die Fortführung des Vertrages zu besseren Konditionen verhandelt.

Die Prämienentwicklung finden Sie auf dem Chart.

Im Jahr 2015 beträgt die Prämie 4.105.890,- € und macht rd. 31 % des Budgets aus.

Insgesamt ist der Excedent eine segensreiche Einrichtung. Wenn sich jeder selbst versichern müsste, wäre das wesentlich teurer.

Eine eindeutige Identifikation schadensgeneigter Geschäftsfelder erlauben die vorliegenden Zahlen nicht.

Mitgliederservice / Krankenversicherung & Vorsorgewerk

- ☞ Seit dem Jahr 2000 hat die KWT das Modell einer Wahlpflichtversicherung in der **Krankenversicherung** für (auch) selbständig tätige Mitglieder mit der Möglichkeit zu wählen zwischen:
 - Uniqa-Gruppen-Krankenversicherungsvertrag - ca. 2.100 Mitglieder
 - Selbst-/Pflichtversicherung gem. §§ 14a/14b GSVG - ca. 1.600 Mitglieder

- Selbstversicherung gem. § 16 ASVG - ca. 360 Mitglieder

- ☞ Ebenfalls seit dem Jahr 2000 gibt es die verpflichtende **Zusatzpension** für alle ordentlichen Kammermitglieder mit den Vorsorgeleistungen Alterspension, Witwen-/Witwerpension, Berufsunfähigkeitspension.

Es ist ein Kapitaldeckungssystem mit Fixbeitrag, jedoch gibt es diverse Ermäßigungs- und Befreiungsmöglichkeiten. Ein Wechsel der Veranlagungsgruppe ist im Intervall von 3 Jahren ist möglich. Wir haben drei Dachfonds = global diversifiziertes Portfolio mit Schwerpunkt Aktien und Anleihen und Immobilienbeimischung.

Das Fondsvolumen beträgt rd. 307 Mio. Euro.

Einen Überblick zur Performance des **Vorsorgewerks** gibt das Chart:

	Beginn* bis 31.12.2014 p.a.	Beginn* bis 31.03.2015 p.a.	Fonds- volumen per 31.03.2015
KWT-Classic /bis 12.2.08 KWT- konservativ)	2,91 %	3,00 %	46,9 Mio. €
KWT- ausgewogen	2,95 %	3,24 %	141,5 Mio€
KWT- dynamisch	2,49 %	2,83 %	118,4 Mio. €
Gesamtvolumen			306,8 Mio. €

* Beginn = Übernahme des Mandats durch die Spängler KAG per 2.11.2001

- ☞ Wie Sie sehen, ist die Bandbreite der Serviceleistungen sehr groß. Ob die Serviceangebote auch angenommen werden, hat eine Fraktion im letzten Jahr hinterfragt.

Die **Zufriedenheit mit der KWT**:

87 % der KWT-Mitglieder sind mit dem Service der Kammer sehr zufrieden oder zufrieden.

94 % beurteilen die KWT-Mitarbeiter als sehr freundlich oder freundlich.

Finanzen

Und nun komme ich zu den Finanzen:

Bei der Budgeterstellung für das Jahr 2014 sind wir von einem 2,5 %igen Umsatzwachstum ausgegangen und haben einen Abgang von 240.300 Euro budgetiert.

Erfreulicherweise und trotz der schwierigen wirtschaftlichen Situation beträgt die Umsatzsteigerung für 2014 voraussichtlich rund 4 %.

Das Ergebnis 2014 ist daher deutlich besser als budgetiert. Wir erwarten anstelle eines Abgangs ein Plus von rund 700.000,- €.

Wie sieht das heurige Jahr aus?

Im Budget 2015 sind wir vorsichtshalber wieder von einem prognostizierten Umsatzwachstum in Höhe von 2,5 % ausgegangen.

Der vom Kammertag beschlossene Jahresvoranschlag 2015 sieht einen Abgang von rd. € 838.400,- vor.

Im Chart sehen Sie die wesentlichen Aufwands- und Einnahmeposten.

Wenn wir uns erneut besser als in unserer konservativen Umsatzprognose angenommen entwickeln, wird der Abgang auch wieder entsprechend geringer ausfallen.

Die Prognose für das Eigenkapital per Ende 2015, in der wir das bessere Ergebnis 2014 bereits berücksichtigt haben, beträgt aktuell rund 7,2 Mio. Euro.

Die Mindestreserve lt. Haushaltsordnung beträgt 25 % des Jahreserfordernisses, das sind € 3,3 Mio. Mindestreserve. Die maximal mögliche Mindestreserve beträgt 100 % des Jahreserfordernisses, d.h. aktuell € 13,3 Mio.

Per Ende 2015 hat die KWT also über die zu haltende Mindestreserve hinaus weitere Reserven in Höhe von € 3,9 Mio.

Bezieht man in diese Betrachtung die WT-Akademie mit ein, so kommt noch das Eigenkapital der WT-Akademie in Höhe von ca. € 2,2 Mio. hinzu.

Die Finanzen der KWT sind also bestens geordnet.

Zu diskutieren wird sein, ob es zu einer (geringfügigen) Senkung der Kammerumlage kommen soll oder ob höhere Aufwendungen für die Öffentlichkeitsarbeit

sinnvoll sind. Auch die Umsiedlung auf die Komet-Gründe bzw. mögliche Mehraufwendungen für die Funktionärsentschädigung sind zu berücksichtigen.

Die Kammer wurde auch vom Rechnungshof geprüft. Das ist allerdings schon etliche Jahre her.

Eine IKS-Prüfung wird alle drei Jahre beauftragt und steht heuer wieder an.

Öffentlichkeitsarbeit

Für PR-Aktivitäten stehen heuer insgesamt € 1,1 Mio. zur Verfügung. Die Aufteilung auf die Berufsgruppen erfolgt wie im Vorjahr. Für die Umbenennung der KWT wird ein Betrag von € 100.000,- vorgesehen. Ob die Umbenennung noch heuer vorbereitet werden muss, hängt vom Zeitpunkt des Inkrafttretens der WTBG-Novelle ab.

Für die Neugestaltung der Homepage sind ebenfalls € 100.000,- vorgesehen. Dabei sollen auch die Funktionalitäten wie Personalsuche, Kanzleinachfolge oder WT-Verzeichnis verbessert werden. Über das Wie gehen die Meinungen in den Berufsgruppenausschüssen allerdings oft auseinander, so dass die Suche nach einem Konsens zur Neugestaltung mitunter recht schwierig ist. Dass sich Ausdauer lohnt, zeigt allerdings die Einrichtung der Homepage der Gründerinitiative, die im Berufsgruppenausschuss der Steuerberater auch heiß diskutiert worden und jetzt Basis für den Erfolg der Gründerinitiative ist, auf die ich gleich eingehen werde.

Vorher noch zum **Image des Berufsstandes**:

Wir lassen unser Image regelmäßig vom Linzer Spectra-Institut erheben, zuletzt im Oktober 2014.

Die Ergebnisse sind sehr erfreulich: 85 % der befragten 500 Unternehmer bewerten die Leistungen ihres Steuerberaters mit sehr gut oder gut. Wir werden als „fachlich bestens ausgebildet“ und „vertrauenswürdig“ beurteilt. Besonders bemerkenswert ist die Dauer der Zusammenarbeit: Mit 15 Jahren liegen wir auch hier an der Spitze aller beratenden Berufe.

Damit das so bleibt, bauen wir die Initiative für die Positionierung der Steuerberater in der Öffentlichkeit aus.

Die Berufsgruppe der Steuerberater hat in mehreren Workshops ein Berufsbild und eine Zielvorgabe erarbeitet, wie wir gerne wahrgenommen werden würden.

Daraus wurde eine konkrete Kampagne zur Umsetzung erarbeitet. Die Überlegung ist einfach: Wir sind derzeit rund 7.000 Berufsangehörige. Jeder ist sozusagen ein Botschafter der Marke Steuerberater und wenn 7.000 Botschafter am Markt auftreten, ist das doch eine starke Ansage.

Damit diese Ansage zu einem einheitlichen Bild führt, haben wir Werbemittel angefertigt, die jeder Steuerberater bei seinen Klientenkontakten verwenden kann.

Seit Einführung der neuen Werbelinie (Mai/Juni 2014) sind 375 Bestellungen von 330 verschiedenen Kanzleien beziehungsweise Wirtschaftstreuhändern eingelangt. Es wurden insgesamt rd. 2.500 Tragtaschen, 3.300 Imagebroschüren, 1.500 Blöcke, 600 USB-Sticks und 550 Plakate bestellt.

Begleitet wird das alles durch ein Seminarangebot zur Optimierung der Klientenkontakte. Die Seminare zu den Themen Erstgespräch, Klientengespräch und Betriebsprüfung sind in Wien und in den Bundesländern auf großes Interesse gestoßen (seit Start der Seminarreihe insgesamt 415 Teilnehmer). Das Feedback zu Kollegen Stefan Lami ist außerordentlich gut. Heuer haben wir die Seminarreihe um betriebswirtschaftliche Themen ergänzt. Dabei geht es darum, aus den im Rechnungswesen vorhandenen Zahlen verkaufsfähige Produkte zu formen. Auch die Rückmeldungen zu den Seminaren von Kollege Harald Schützinger sind überaus positiv (seit Jänner 2015 insgesamt 143 Teilnehmer).

Eine ganz wesentliche Komponente der Positionierung ist die **Gründeraktion „Niemals ohne“**, mit der Jungunternehmer dazu gebracht werden sollen, gleich zum Experten zu gehen und von vornherein die Dienste des Steuerberaters in Anspruch zu nehmen. Basis ist die Homepage www.niemals-ohne.at, wo neben vielen Tipps und Informationen zur Unternehmensgründung auch zahlreiche Formulare und Arbeitsbehelfe zum Download angeboten werden.

Vor allem aber kann der Interessent dort die „Gründerbox“ bestellen, die neben Materialien auch einen Gutschein über 200,- € enthält.

Das Interesse hat unsere Erwartungen übertroffen. Bisher sind bereits rund 700 Gründerboxen abgerufen und ein Teil der Gutscheine ist bereits an die Kollegenschaft ausbezahlt worden. Die Rückmeldungen aus dem Berufsstand sind sehr positiv, sodass sich eine Fortsetzung der Aktion anbietet.

– ... für **Inseratenwerbung**

In der Inseratenwerbung setzen wir auf die „flotten Sprüche“, die wir in Zusammenarbeit mit einer Agentur heuer an die bevorstehende Steuerreform angepasst haben. Diese Möglichkeit zur Flexibilität wollen wir auch in Zukunft nützen.

Grundsätzlich zur Werbung: 100 % Zufriedenheit gibt es nicht.

Ogilvy: 50 % des Budgets sind falsch eingesetzt, aber ich weiß nicht welche 50 %.

Konsens ist schwierig. Das kann aber nicht der Grund sein, nichts zu tun.

Aus der WT-Akademie

Das wichtigste Selbstverständnis in unserem Berufsstand ist die Qualität – und dazu gehört auch die Qualität der Ausbildung und Fortbildung. Hier haben wir mit der Gründung eines eigenen Ausbildungsinstituts, unserer WT-Akademie, im Jahr 1992 eine Erfolgsgeschichte gestartet.

- Heute erwirtschaftet die WT-Akademie einen Umsatz von 9,9 Mio. €.
- Der Umsatz ist in den letzten fünf Geschäftsjahren (1.9.2009 – 31.8.2014) von 7,96 Mio. € auf 9,89 Mio. € gestiegen. Das ist ein Plus von 24 %.
- Die Akademie hat in diesem Zeitraum Treueboni/Rabatte an Akademie-Kunden iHv insgesamt 2,69 Mio. € gewährt.
- Der Plan für das Geschäftsjahr 2014/2015 sieht einen Umsatz von 10,29 Mio. €, einen Treuebonus von 600 T€ sowie eine Dividende von 300 T€ vor.

Erfolgreich eingeführte Produkte sind:

- PMBA mit Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

- LL.M. Steuerrecht und Rechnungswesen mit Uni Wien
- 5 neue Spezial-Lehrgänge für Wirtschaftstreuhänder
- Ausbildungsserie „Starterpaket“ für Berufsanwärter
- Neustrukturierte Ausbildung für Personalverrechner

Die neuen Projekte der Akademie sind:

- Neue Standorte voraussichtlich in Kärnten, Tirol und OÖ geplant; in Wien ? (Komet-Gründe)
- Eigene Lernplattform für e-learning Produkte
- Partielle Öffnung für berufsstandsferme Personen (Testmarkt Kärnten)
- Ausbau universitäre Kooperationen
- ÖPWZ als neuer Imagräger für den Berufsstand ?

Kanzleimitarbeiter / Bildungsinitiativen

Ein allgegenwärtiges Thema im Berufsstand ist auch der zunehmende Wettbewerb um Talente. Viele demographische Untersuchungen bestätigen das, und auch in der Praxis spüren es unsere Kolleginnen und Kollegen immer stärker: Es wird immer schwerer, gut ausgebildete, junge Leute zu finden.

Die KWT hat einige Bildungsinitiativen gesetzt, die wir auch weiter konsequent fortsetzen wollen.

Wir haben zwei Schwerpunkte gesetzt, nämlich

- im schulischen Bereich – die Kooperationen mit ausgewählten Handelsakademien und
- im Bereich der Lehre die Ausbildung im Lehrberuf Steuerassistenten

Fast in allen Bundesländern gibt es bereits Schulkoooperationen und im Bereich der Lehre hat sich der Lehrberuf Steuerassistenten gut etabliert. Es sind schon über 300 Steuerassistenten-Lehrlinge in Ausbildung, davon rd. 80 in WT-Kanzleien.

Ein weiterer Schwerpunkt war die **Qualifizierung der Kanzleimitarbeiter**, ganz besonders im Bereich der Personalverrechnung.

In einem Pilotprojekt wurde eine Initiative mit dem AMS zunächst den Wiener Kanzleien vorgestellt.

Das Interesse entsprach bisher nicht ganz den Erwartungen. 13 Kanzleien haben sich daran beteiligt und die 18 Interessenten werden Anfang April ihre Ausbildung in der Akademie der Wirtschaftstreuhänder beginnen.

Kooperationen

Vernetzt sind wir mit anderen Berufen und Organisationen in Österreich:

- mit den Freiberuflern im Rahmen der **Freien Berufe Österreichs**, vormals Bundeskomitee der Freien Berufe

Insgesamt sind wir rd. 74.000 Freiberufler, davon rd. 36.000 Ärzte. Wir Wirtschaftstreuhänder sind mit 13 % die zweitgrößte Gruppe unter den Freiberuflern.

Stichwort: „K.H. zusammenrücken“

- Eine gute Zusammenarbeit haben wir mit dem **Institut Österreichischer Wirtschaftsprüfer**.

Die Zusammenarbeit beinhaltet die Akkordierung und gemeinsame Nominierung in internationalen Gremien wie FEE und IFAC sowie einen gemeinsamen Auftritt von KWT und iwip bei internationalen Delegationen und Meetings.

- Als Standardsetter ist die KWT auch Mitglied im **Verein Österreichisches Rechnungslegungskomitee**, dem Trägerverein von AFRAC. Der Beirat für Rechnungslegung und Abschlussprüfung ist für die Weiterentwicklung der Rechnungslegung und Abschlussprüfung in Österreich maßgeblich.
- Auch mit dem **Institut Österreichischer Steuerberater** haben wir immer wieder gemeinsame Initiativen.

Internationale Vernetzung

Der Berufsstand ist zunehmend von Regelungen betroffen, die auf internationaler Ebene getroffen werden. Wir müssen daher auch international gut vernetzt sein.

Die Eckpfeiler unserer internationalen Vernetzung sind:

- die **Mitgliedschaft** bei den maßgeblichen internationalen Organisationen

CFE - deren Präsident ich 1995/1996 war und wo wir jetzt das Thema des Austritts der Bundessteuerberaterkammer haben; ebenso unsere Mitgliedschaft bei FEE und IFAC.

Über News und Aktivitäten aus diesen Organisationen werden unsere Mitglieder laufend im „internationalen Teil“ des KWT-Newsletters informiert.

Wir haben auch einen institutionalisierten Kontakt zur deutschen Bundessteuerberaterkammer und zur schweizer Treuhandkammer im Rahmen der **D-A-CH-Präsidententreffen**.

Bei diesem einmal jährlich stattfindenden Treffen tauschen wir uns über aktuelle Themen und Anliegen aus.

Zweimal jährlich findet der D-A-CH-Steuerkongress statt, zuletzt im März in Wien. Der D-A-CH-Steuerausschuss tagt zweimal jährlich.

- Auch der **Empfang internationaler Delegationen** in der KWT gehört zu unseren internationalen Aktivitäten.

Wir stellen fest, dass über Europas Grenzen hinaus Interesse an der Organisation und Regulierung des österreichischen Berufsstandes besteht.

Im Vorjahr hatten wir Besuch aus China, aus Rumänien, und auch eine Delegation des koreanischen Steuerberaterverbandes war zu Besuch in der KWT. Weiters haben Steuerberaterkollegen aus Albanien im Rahmen eines Fortbildungsprogrammes zwei Kanzleien in Wien und Linz besucht.

Verhältnis zur Finanzverwaltung

Wir haben prinzipiell ein gutes und korrektes Gesprächsklima mit der Finanzverwaltung. Besonders wichtig zu erwähnen ist mir, die Zusammenarbeit mit SC Prof. Mayr.

Es gibt immer wieder den Wunsch, die KWT möge in wichtigen Angelegenheiten viel vehementer auftreten, beispielsweise in Sachen Finanzpolizei oder bei den Vertretungsrechten. Beispiel Ärztekammer.

Ich habe dazu ganz klare Vorstellungen: Es geht mir immer um die Sache und nicht um die Profilierung.

Es ist meine Aufgabe, die Dinge an der richtigen Stelle vorzubringen, es ist aber auch meine Aufgabe dafür zu

sorgen, dass wir mit unseren Gesprächspartnern aus der Finanzverwaltung auch am nächsten Tag wieder am Tisch sitzen können.

Ich halte wenig von Machtdemonstrationen und starken Sprüchen.

Wir haben mit allen politischen Entscheidungsträgern eine gute Gesprächsbasis, die wir auch nützen. Die WP haben in Brüssel professionell lobbyiert, soweit das einem kleinen Land eben möglich ist.

Wir sind in diesem Bereich gut aufgestellt. Von öffentlichkeitswirksamen Demonstrationen ohne Ergebnis halte ich nichts.

Als Schlagworte die Projekte und wichtigsten Themen der Zukunft:

Zukunft / Chancen eröffnen

- ❖ Gesetzgeber bleibt bester Lieferant
- ❖ Trend Spezialisierung in Großstädten
- ❖ Groß versus Klein
- ❖ Unterstützung unserer Mitglieder beim Kampf gegen die immer härtere Gangart der Verwaltung
- ❖ Erarbeitung intelligenter Strategien, um in Zukunft die besten MitarbeiterInnen für unseren Beruf zu begeistern und weiter zu entwickeln
- ❖ Hilfestellung für unsere Mitglieder bei der Technologisierung der Arbeitsprozesse in den Kanzleien
- ❖ Positionierung unseres Berufsstandes gegenüber der zunehmenden Konkurrenz von anderen beratenden Berufen
- ❖ Ausbau der WT-Akademie

Hübner schließt seinen Bericht und dankt für die Aufmerksamkeit.

Diskussion:

Pircher ist der Ansicht, dass der Berufsstand in der Beratung mehr Courage zeigen und nicht nur predigen sollte, was in den Richtlinien geschrieben steht. Die Beratung sollte sich mehr unmittelbar nach dem Gesetz richten.

Hübner stimmt dem zu und bekräftigt die couragierte Beratung als großes Thema für die Zukunft des Berufsstandes.

Zacek verweist ergänzend auf die Bundesverfassung, wonach die Verwaltung nur aufgrund der Gesetze tätig werden darf.

Effenberg weist darauf hin, dass im Kammertag nur rund 16% weibliche Mitglieder vertreten sind, dem Vorstand gehören nur drei Kolleginnen als Ersatzmitglieder an, dem Präsidium gar keine Kollegin – der Berufsstand besteht jedoch zu rund 40% aus Frauen.

Hübner betont nur für seine Fraktion sprechen zu können und verweist darauf, dass seitens der ÖGWT Kollegin Trenkwalder die Funktion der OÖ Landespräsidentin bekleidet und erste weibliche Vizepräsidentin der KWT war, Kollegin Mäder-Jaksch bereits Wiener Landespräsidentin war und Kollegin Kwasnitzka zuletzt Berufsgruppenobfrau der StB und Landespräsidentin von NÖ war.

Keine weiteren Wortmeldungen.

5. Allfälliges

Es erfolgen keine Wortmeldungen. Es sind keine sonstigen Anträge eingelangt.

Schmalzl bedankt sich bei den Anwesenden für ihr Kommen und schließt die Sitzung.

**Nachbesetzung von Kammertagsmandaten
gemäß § 207 WTBG**

Werner Steinwendner, StB, ÖGWT, Wahlkreis Niederösterreich hat auf sein Mandat verzichtet.

Gerhard Lang, WP, wird daher gem. § 207 Abs. 1 WTBG als nächst Gereihter im Wahlvorschlag einberufen.

MMag.Dr. Verena Trenkwaldner, WP, ÖGWT, Wahlkreis Oberösterreich hat auf ihr Mandat verzichtet.

Mag.iur. Gerald Kreft, StB, wird daher gem. § 207 Abs. 1 WTBG als nächst Gereihter im Wahlvorschlag einberufen.

Mag.Dr. Gerd-Dieter Mirtl, WP, ÖGWT, Wahlkreis Oberösterreich hat auf sein Mandat verzichtet.

MMag.DDr. Herwig Pfaffenzeller, WP, wird daher gem. § 207 Abs. 1 WTBG als nächst Gereihter im Wahlvorschlag einberufen.

MMag.DDr. Herwig Pfaffenzeller, WP, ÖGWT, Wahlkreis Oberösterreich hat auf sein Mandat verzichtet.

Elmar Rosenauer, StB, wird daher gem. § 207 Abs. 1 WTBG als nächst Gereihter im Wahlvorschlag einberufen.

Mag. Michaela Christiner, WP, ÖGWT, Wahlkreis Steiermark hat auf ihr Mandat verzichtet.

Mag. Bernhard Pucher, WP, wird daher gem. § 207 Abs. 1 WTBG als nächst Gereihter im Wahlvorschlag einberufen.

Mag. Friedrich Möstl, WP, ÖGWT, Wahlkreis Steiermark hat auf sein Mandat verzichtet.

Mag.Dr. Hannes Greimer, WP, wird daher gem. § 207 Abs. 1 WTBG als nächst Gereihter im Wahlvorschlag einberufen.

MMag.Dr. Klaus Hilber, StB, ÖGWT, Wahlkreis Tirol hat auf sein Mandat verzichtet.

Mag. Christine Pardeller, StB, wird daher gem. § 207 Abs. 1 WTBG als nächst Gereichte im Wahlvorschlag einberufen.

Dr. Helmut Schuchter, StB, ÖGWT, Wahlkreis Tirol hat auf sein Mandat verzichtet.

Univ.-Prof.Hon.Prof.Mag.Dr. Alois Pircher, WP, wird daher gem. § 207 Abs. 1 WTBG als nächst Gereihter im Wahlvorschlag einberufen.

Mag. Josef Sporer, WP, ÖGWT, Wahlkreis Tirol hat auf sein Mandat verzichtet.

Mag.rer.soc.oec. Christina Malojer-Gamper, StB, wird daher gem. § 207 Abs. 1 WTBG als nächst Gereichte im Wahlvorschlag einberufen.

Mag.rer.soc.oec. Christina Malojer-Gamper, StB, ÖGWT, Wahlkreis Tirol hat auf ihr Mandat verzichtet.

Mag. Michel Reimair, WP, wird daher gem. § 207 Abs. 1 WTBG als nächst Gereihter im Wahlvorschlag einberufen.

Mag.Dr. Josef Weinländer, WP, VWT, Wahlkreis Kärnten hat auf sein Mandat verzichtet.

Mag. Karin Kern, StB, wird daher gem. § 207 Abs. 1 WTBG als nächst Gereichte im Wahlvorschlag einberufen.



1120 Wien, Schönbrunner Straße 222-228/6 (U4 Center)

Erscheinungsdatum: 17.04.2015